

Barbara Hedtmann / Michaela Frölich (Hrsg.)



Was hat durch Krisen getragen?

Menschen erinnern sich
Textsammlung

Spirituelle Biografiearbeit

Barbara Hedtmann / Michaela Frölich (Hrsg.)

Was hat durch Krisen getragen?

Menschen erinnern sich
Textsammlung

Buchexemplare können bestellt
werden per Mail:
info@schreibatelier-froelich.de
Kosten: 10,- EUR zzgl. Versand

Spirituelle Biografiearbeit



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

Impressum

© 2021 by Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach, Gemeindepädagogische Koordinationsstelle Erwachsenenbildung Seniorenarbeit, FB I

Unterstützt durch die Hermann Schlegel-Stiftung

Herausgeberinnen

Barbara Hedtmann, Michaela Frölich

Autorinnen und Autoren

Die Texte, die im Teil 1 aufgeführt sind, werden anonymisiert mit Angabe von Geschlecht und Geburtsjahr bzw. Alter (bei den jungen Konfirmanden) veröffentlicht, so wie es die Einwilligungen der Teilnehmenden der Erzähl- und Schreibwerkstätten vorsehen. In Teil 2 wurden die Beiträge speziell für dieses Buch verfasst, daher werden die Verfasserinnen und Verfasser namentlich genannt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate

Luther 1912 – Quelle: www.bibel-online.net

Fotohinweise

Cover: iStock, Gyro

S. 9: Goy Le

S. 51, 209: privat

S. 25 (r.o.), 39, 47, 146, 150, 197, 208: Peter Habermehl

S. 25 (l.o., l.u.), 46, 52, 63, 66, 93, 125 (re. o.), 133, 142: Michaela Frölich

S. 25 (r.u.), 29, 31, 75, 85, 101, 103, 104, 110, 113, 125 (l.o., l.u., r.u.), 141: Pixabay

S. 43: Archiv Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach

S. 57, 58: Kirchengemeinde Altweilnau

Grafikhinweise

S. 20: Michaela Frölich; S. 145: Peter Habermehl, S. 149: Claudia Gabrian

Redaktion, Layout und Buchsatz

Michaela Frölich M.A., www.schreibatelier-froelich.de

Korrektorat

Daniela Scholl

Druck

SDL Schaltungsdienst Lange oHG Berlin

Inhalt

Grußwort	9
Vorwort	11
Einführung	13
Die Weisheit der Alten: Was trägt durch Krisen?	13
Wem hilft diese Textsammlung?	16
Wie können die Texte eingesetzt werden?	17
Spiritualität und Krisenbewältigung	22

Teil 1 Stimmen der Generationen

25

Gedichte & Wortakrobatik	29
„Elfchen“ zum Glauben und zu Gott	30
„Elfchen“ zu Beten und Gebet	31
„Elfchen“ zu Hoffen und Leben	32
Wortakrobatik zum Glauben	34

Texte von 1914 bis 1945 Geborenen	39
Erinnerungen an die Konfirmation	41
Orte des Glaubens	56
Menschen auf dem Glaubensweg	60
Gegenstände mit spiritueller Bedeutung	63
Wendepunkte und Ereignisse	66
Gespräche, Gebete und vieles mehr	75

Texte von 1946 bis 1960 Geborenen	77	In der Corona-Pandemie	145
Erinnerungen an die Konfirmation	77	Gedichte	147
Menschen auf dem Glaubensweg	86	Zitate	163
Spirituelles Tagebuch zum Konfirmationsspruch	87	Brief an SeniorInnen	165
Ein Ort des Glaubens	95	Tagebucheinträge im Frühjahr 2020 – Wie der Corona Virus nahekam	167
Wendepunkte im Leben	96	Meine Corona-Verfügung	169
Texte von 1960 bis 1985 Geborenen	99	Gedanken zur Situation	171
Glaubensschätze auf dem Lebensweg	100	Corona und die Folgen (Juli 2020)	172
Was hat mich durch Krisen getragen?	104	Kurts Krawatte – ein Märchen	174
Texte von Konfirmanden – um das Jahr 2000 Geborene	109	Das hohe Lebensalter	183
Symbole für den Glauben	109	Vom Älterwerden zum Altsein	183
Menschen auf dem Glaubensweg	111	Meine fremde Zeit	187
Wendepunkte im Leben	115	Spiritualität im Alter	194
Der Generationendialog	119	Literaturverzeichnis	203
Das Projekt	119	Über die Herausgeberinnen	208
Ergebnisse – zwei Generationen im Gespräch	122		

Teil 2

Existenzielle Themen im Leben 125

Sterben, Tod und Ewigkeit	129
Biografisches Arbeiten als Vorbereitung für einen Generationendialog	129
Ein Erfahrungsbericht über den Generationendialog im Projekt „Sterben, Tod und Ewigkeit“	139

Grußwort

„Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“

(Lukas 12,34)

Die Herausgeberinnen und Autorinnen dieser Dokumentation haben sich in beeindruckender Weise dem eigentlich Unbeschreibbaren gewidmet.

Menschen erleben, oft auch erst retrospektiv, gerade in Krisensituation, wenn der Boden keinen Halt mehr gibt, Kraft, Trost und Aufrichtung im Spi-



rituellen, im Glauben. Diese tiefen Erfahrungen sind alle der Subjektivität „ausgeliefert“. Damit Intersubjektivität möglich wird, wurden eine Vielzahl von Instrumenten der Bewusstmachung und Aufarbeitung entwickelt, die diesen Schatz auch intergenerativ sichern. Die vorgelegte Dokumentation beschreitet einen großen Bogen von persönlicher Biografie-Arbeit, der Arbeit im Gemeindepädagogischen Dienst der EKHN als Schnittstelle zwischen sozialer Gruppen- und Gemeinwesenarbeit in der Kirche und den aktuellen Lebenslagen der einzelnen Menschen aller Kulturen und deren Geschichten.

Damit leistet die Arbeitshilfe einen wesentlichen Beitrag für eine kirchliche Arbeit, die auch kirchen-

ferne Menschen in ihren Belangen anspricht, – über den traditionellen Rahmen hinaus.

Grenzsituationen des Lebens haben für Jung und Alt eine stark prägende Kraft für alles Zukünftige – getragen durch die Kraft des Glaubens kann neue Energie und Zuversicht entstehen.

Mein besonderer und herzlicher Dank gilt Barbara Hedtmann, die mit dieser Dokumentation auch ihre langjährigen Erfahrungen und fachlich fundierten Konzepte für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren im Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach weitergibt.

Mit herzlichem Gruß und Dank

Manfred Oschkinat

*Geschäftsführer des Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend im
Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach*

Vorwort

In dieser Dokumentation kommen alle Generationen zu Wort. Sowohl die Menschen, die im vorigen Jahrhundert Krieg, Zerstörung und Flucht erleben mussten, die Hunger und Not gelitten haben in Nachkriegszeiten, die Kriegskinder und Kriegsenkel, die Generation des Wirtschaftsbooms und auch die Jungen, die in unserer Gegenwart heranwachsen. In Erzähl- und Schreibwerkstätten oder Seminaren zu Biografiearbeit haben wir in gemeindlichen Seniorenkreisen und Konfirmandenstunden, in Einzel- und in Gruppenarbeit, Erinnerungen gesammelt, Lebensereignisse reflektiert, Glaubens- und Erfahrungsschätze herausgearbeitet und in kürzeren oder auch längeren Texten sowie kleinen Gedichten festhalten lassen. In einem Generationendialog wurden die Erfahrungen zu den Glaubensschätzen, die durchs Leben tragen, vertieft: Wir nahmen die Endlichkeit in den Blick, in dem wir anregten, sich mit inneren Bildern und Vorstellungen von „Sterben, Tod und Ewigkeit“ auseinanderzusetzen.

Im ersten Lockdown der Pandemie riefen wir dazu auf, Beiträge zum Thema „Klage, Dank und Hilfe in Zeiten von Corona“ zu formulieren. Beiträge zum „hohen Lebensalter“ schließen die Textsammlung.

Diese Veröffentlichung möchte dazu beitragen, im Kontext des Gelesenen eigene Erfahrungen, Gefühle und Gedanken zu reflektieren. Vielleicht finden sich

die Lesenden in der einen oder anderen Aussage wieder. Ebenso können die Erfahrungstexte Impulse setzen, in schwierigen Zeiten die eigene Perspektive zu wechseln, um Trost und Orientierung zu finden. Wenn die Texte darüber hinaus dazu anregen, die eigenen Erfahrungen, Fragen und Gedanken aufzuschreiben, um sich in einen Austausch mit Mitmenschen zu begeben, dann freuen wir uns, unseren Erfahrungsweg mit anderen teilen zu können. Denn mit jedem Glaubensschatz, der im Erinnern bewusst und mit anderen geteilt wird, webt sich der Himmelsteppich auf Erden zu einem großen, wertvollen Ganzen zusammen.

Barbara Hedtmann & Michaela Frölich

Einführung

Von Barbara Hedtmann und Michaela Frölich

„Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert,...“

(Hebr. 12, 1)

Die Weisheit der Alten: Was trägt durch Krisen?

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA) veranstaltete im Juli 2021 ein Symposium mit dem Thema: „Normalfall hohes Alter! Sieht die Kirche alt aus?“ – Ja, sie sieht alt aus, denn der demografische Wandel zeigt sich in der Kirche verstärkt. Häufig kommt das Gefühl auf, diese Entwicklung wird in der Gesellschaft und auch in der Kirche als Last empfunden. Die steigende Zahl der Hochaltrigen wird mit Pflege und Versorgung in Verbindung gebracht. Durch die Corona-Maßnahmen wurden diese Vorstellungen noch mal verstärkt. Doch das, so sagen Untersuchungen wie die Studie zur „Teilhabe im hohen Alter“¹, entspricht nicht der Tatsache. Die Studie hat eine „differenzierte Sicht“ auf das alte Leben und begrenzt es nicht nur auf physische und psychische Verlusterfahrungen. „Eine

¹ Generali Zukunftsfonds; Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg (Hrsg.): Der Ältesten Rat. Generali Hochaltrigenstudie: Teilhabe im hohen Alter. Eine Erhebung des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg mit Unterstützung des Generali Zukunftsfonds, 2014.

(...) differenzierte Sicht geht auch von dem bis ans Ende des Lebens gegebenen Entwicklungspotentiale des Menschen aus“². Die Studie beschreibt darum die „Erlebnis- und Erfahrungswelt“ der Interviewten. Ihre „persönliche Biografie und Zukunftsperspektiven (welche biografischen Stationen sind im Erleben des Interviewpartners bedeutsam gewesen, wie blickt dieser in die Zukunft?) vor allem aber die Anliegen, Ziele, grundlegenden Orientierungen, Bedürfnisse und Werte des Interviewpartners“³ standen im Zentrum der interviewten Hochaltrigen (Ü 85). Die Studie beschreibt, wie sich die „Daseinsthemen“⁴ den gegebenen Herausforderungen beziehungsweise Krisen aus den gemachten Erfahrungen immer wieder neu anpassen. „In diesen Wandlungen drückt sich der dynamische Charakter der Person aus, hier zeigt sich die Veränderungs- und Wandlungsfähigkeit des Selbst.“⁵

Die Hochaltrigen sind also keine Last. Sie haben durch ihr langes Leben Erfahrung darin, Krisen zu bewältigen und in schwierigen Situationen das Leben positiv zu gestalten. Sie können beschreiben, was ihnen die Kraft und den (spirituellen) Impuls dazu gegeben hat, ihr Leben neu und sinnvoll zu leben – mit dem Wissen, dass es nicht einfacher oder besser wird. Papst Franziskus sagte in einer Rede: „Die Alten haben die Weisheit, im Leben ihren Weg zurückge-

2 Ebenda, S. 7

3 Ebenda, S. 7

4 Ebenda, S. 7

5 Ebenda, S. 8

legt zu haben, wie der greise Simeon, wie die greise Anna im Tempel. Und genau diese Weisheit hat sie Jesus erkennen lassen. Schenken wir diese Weisheit den jungen Menschen...“⁶

Mit unterschiedlichen spirituellen biografischen Methoden⁷ und Projekten konnten vor allem alte aber auch jüngere Menschen ihre Krisen-Erfahrungen und Bewältigungsstrategien beschreiben. In den folgenden Texten kommen die „Wolken der Zeugen“, wie im Bibelzitat zu Beginn des Kapitels benannt, zur Sprache, die für das zukünftige religiöse, kirchliche Leben von großer Bedeutung sind. Wir können von diesen Zeugnissen lernen, trotz Krisen hoffnungsvoll auf die Zukunft des persönlichen und gemeindlichen Lebens zu blicken. Und wir können uns bewusst werden, welche eigenen Zugänge wir haben – spirituell, religiös oder philosophisch – um das zu entwickeln, was heute im weltlichen Kontext unter dem Stichwort Resilienz zusammengefasst wird, sprich mit Leid und Unglück umzugehen, ohne daran zu zerbrechen.

6 Papst Franziskus, 2013, S. 25 f. https://www.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/march/documents/papa-francesco_20130315_cardinali.html (Stand: 16.08.2021)

7 Siehe dazu: Frölich, Michaela/Hedtmann, Barbara: Biografiearbeit mit Glaubensschätzen. Anleitung für kreative Senioren- und Konfirmandenstunden. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2013. Als E-Book beim Verlag oder im Online-Buchhandel erhältlich. Exemplare der Printausgabe (18,- EUR zzgl. Versand) können bestellt werden per Mail: schreibatelier-froelich@web.de

Zu Wort in dieser Textsammlung kommen Seniorinnen und Senioren aus den klassischen Seniorenkreisen der Kirchgemeinden, weil sich hier die ganz Alten – eben die Hochaltrigen – treffen.

Es gab dialogische Projekte mit jungen und alten Konfirmanden zu „Glaubens- und Erfahrungsschätzen“, dialogische Projekte mit Konfirmanden und Alten zum Thema „Sterben, Tod und Ewigkeit“ im Rahmen von Konfi-Tagen der Jugendkulturkirche Frankfurt am Main, Äußerungen von Hochaltrigen zum Thema „Spiritualität im hohen Alter“ im Rahmen des Studientages „Spiritualität und Alter“ 2021, Einzelgespräche und Interviews. Wir geben diesen Texten hier einen Sprach-Raum.

Wie ein Brennglas zum Thema Lebenskrise war der Ausbruch der Corona-Pandemie. Sie hat alle Generationen weltweit betroffen – niemand konnte und kann sich dieser Krise entziehen. Sie verdeutlichte, wie verletzlich wir sind, wenn wir die Kontrolle – in dem Fall durch einen Virus – verlieren. Die Jungen und die Alten hat es in dieser Situation gleichermaßen schwer getroffen. Durch eine Postkarten-Aktion 2020 konnten wir auch zu dieser Krisen-Situation Texte, Beschreibungen und Aussagen sammeln.

Wem hilft diese Textsammlung?

Jeder Mensch wird in seinem Leben mit Krisen und Grenzsituationen konfrontiert. In Gesprächen in der

Gemeindearbeit und bei Veranstaltungen ist häufig zu hören: „Wenn ich darüber nachdenke – ich weiß nicht, wie ich das geschafft habe!“ Wenn im Rückblick das Erlebte bilanziert und reflektiert wird, sich der Einzelne bewusstmacht, was geholfen hat, die schwierige Zeit zu überwinden, dann sind Aussagen wie diese keine Seltenheit:

„Als ich aufgeschrieben habe, was ich erlebt hatte, war ich erleichtert und konnte wieder nach vorne schauen.“

Die Erinnerungstexte möchten dazu beitragen, sich zu besinnen, was unterstützt hat, welche Kraft dahinter lag, um diese Krise zu überwinden. Denn wem bewusst ist, was ihn in der Vergangenheit getragen hat, dem kann es helfen, auch gegenwärtige Herausforderungen und zukünftige Schwierigkeiten zu passieren.

Mit der Herausgabe dieses Sammelbands gilt unser besonderer Blick den Ehrenamtlichen in der offenen Altenhilfe, den Leitungen der Seniorenkreise in den Kirchgemeinden und Kursleitenden in der Erwachsenenbildung, die in ihren Programmangeboten Orientierungshilfen für ein hoffnungsvolles Leben weitergeben möchten.

Wie können die Texte eingesetzt werden?

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, mit diesen Texten und Impulsen Begegnungen zu bereichern, Kontakte zu pflegen, Gruppenangebote auszurichten

Über die Herausgeberinnen

Barbara Hedtmann



Barbara Hedtmann ist Diplom Religionspädagogin, Diplom Sozialarbeiterin, zertifizierte Organisationsberaterin und Erwachsenenbildnerin. Seit 1993 arbeitet sie für den Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach im Bereich der Erwachsenen- und Seniorenbildung. Zunächst in einer Evangelischen Kirchengemeinde und seit 2008 als Leiterin der Gemeindepädagogischen

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit im Fachbereich I des Evangelischen Regionalverbandes. Neben vielen anderen Aufgabenfeldern ist es ihr als Religionspädagogin ein großes Anliegen, die Menschen im Alter mit ihren religiösen Erfahrungen und Kraftquellen durch spirituelles biografisches Arbeiten in den Blick zu nehmen. Die spirituellen Erfahrungen sind der Glaubensschatz, den es zu heben gilt, und für Interessierte zugänglich zu machen. Dazu gehört auch der Dialog der Generationen.

In Zusammenarbeit mit Michaela Frölich ist der spirituelle Ansatz in der Biografiearbeit in vielen Projekten umgesetzt und in gemeinsamen Arbeitshilfen und Textsammlungen veröffentlicht worden. Sie möchten zur Nachahmung anregen.

Michaela Frölich M.A.



Michaela Frölich hat ihr Publizistik- und Germanistikstudium mit einem M.A. abgeschlossen. Seit mehr als 15 Jahren arbeitet sie freiberuflich als Autorin und Journalistin. Sie schreibt seit mehr als zehn Jahren Lebensgeschichten für andere Menschen als Dienstleisterin auf und unterstützt als Coach Schreibende beim Verfassen ihrer Familien- und Lebensgeschichten. In der Erwachsenenbildung gibt sie als freiberufliche Dozentin Seminare und Kurse für autobiografisches und kreatives Schreiben sowie Biografiearbeit. Als Kooperationspartnerin wirkt sie seit mehr als zehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Regionalverband bei Projekten zur spirituellen Biografiearbeit und Studientagen zu Spiritualität und Alter mit. Sie ist Mitglied im Biographiezentrum, Vereinigung deutschsprachiger Biografinnen und Biografen, und LebensMutig, Gesellschaft für Biografiearbeit e.V.

Mehr Informationen über ihre Arbeit finden Sie im Internet unter www.schreibatelier-froelich.de.